

**SACHBÜCHER DES MONATS NOVEMBER 2021**  
**DIE WELT/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/RBB KULTUR/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1**

1. Horst Bredekamp  
Michelangelo, Verlag Klaus Wagenbach, 816 Seiten mit ca. 900 meist farbigen Abbildungen, € 89
2. Andreas Reckwitz/Hartmut Rosa  
Spätmoderne in der Krise. Was leistet die Gesellschaftstheorie? Suhrkamp Verlag, 313 Seiten, € 28,00
3. Natascha Strobl  
Radikalisierte Konservatismus. Eine Analyse, Suhrkamp Verlag (es 2782), 189 Seiten, €16,00
4. Stephan Malinowski  
Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration, Propyläen Verlag, 752 Seiten, € 35,00
- 5.-6. Wolfgang Schivelbusch  
Die andere Seite. Leben und Forschen zwischen New York und Berlin, Rowohlt Verlag, 336 Seiten, € 26,00  
  
Adam Tooze  
Welt im Lockdown. Die globale Krise und ihre Folgen. Übersetzt von Andreas Wirthensohn, C. H. Beck Verlag, 408 Seiten, € 26,95
7. Per Leo  
Tränen ohne Trauer. Nach der Erinnerungskultur, Verlag Klett-Cotta, 272 Seiten, € 20,00
8. Karl Heinz Bohrer  
Was alles so vorkommt. Dreizehn alltägliche Phantasiestücke, Suhrkamp Verlag, 185 Seiten, € 18,00
- 9.-10. Silvia Ferrara  
Die große Erfindung. Eine Geschichte der Welt in neun geheimnisvollen Schriften. Übersetzt von Enrico Heine-  
mann, C. H. Beck Verlag, 251 Seiten, € 25,00  
  
Katharina Rogenhofer/Florian Schleder  
Ändert sich nichts, ändert sich alles. Warum wir jetzt für unseren Planeten kämpfen müssen, Paul Zsolnay Verlag,  
288 Seiten, € 20,00

Besondere Empfehlung des Monats November: Prof.em. Dr. Dr. h.c.mult. Joachim Treusch (Bremen): David Cahan, *Helmholtz - Ein Leben für die Wissenschaft*. Übersetzt von Marlene Fleißig u.a., Verlag wbgTHEISS, Darmstadt 2021, 815 Seiten (+175 Seiten Anhang), € 89,00

*2018 legt der US-Historiker David Cahan die Biographie „Helmholtz - a life for science“ vor. Sie wird sofort als „Standardwerk“ begrüßt. Jetzt ist sie pünktlich zum 200. Geburtstag von Hermann von Helmholtz in deutscher Übersetzung erschienen. Eine anspruchsvoll lange, aber spannende und unterhaltsame Lektüre. Cahan verbindet gekonnt die persönliche mit der wissenschaftlichen Biographie und beschreibt umfassend deren Wirkung auf die wissenschaftliche, wissenschaftspolitische und gesellschaftliche Entwicklung des 19. Jahrhunderts: Vom Medizinstudium zum weltweit respektierten Physiologen und Physiker, immer wieder erfolgreich Disziplinen übergreifend und zusammenführend, gleichzeitig Sprecher und Förderer der Wissenschaft und ihrer Anwendung mit enormer politischer und öffentlicher Ausstrahlung - „an intellectual giant“ wie J.C. Maxwell formuliert. Der Lohn des Lesens ist hoch!.(Joachim Treusch)*

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Manon Bischoff, Spektrum der Wissenschaft; Kirstin Breitenfellner, Falter, Wien; Natascha Freundel, RBB-Kultur; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Prof. Dr. Wolfgang Hagen, Leuphana Universität Lüneburg; Knud von Harbou, Publizist und Autor, Feldafing; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, The New Institute, Hamburg; Marianna Lieder, Freie Kritikerin, Berlin; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribi, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Uni Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Zürich